Fachbereich Personal und Organisation
LH Hannover
19. Nov. 2025
Nr. 101

Ö

Antrag der Elternvertreter im Schul- und Bildungsausschuss
(Dr. Sonja Memenga-Nicksch und Ralf Popp)
(Antrag Nr. /2025)

Eingereicht am 17.11.2025, 18:30 Uhr für den Schul- und Bildungsausschuss am 26.11.2025

Änderungsantrag gemäß der Geschäftsordnung des Rates der LHH für DS 0951/2025 „Schulstandort Göttinger Straße 14 – Entscheidung zur Belegung mit dem hochwachsenden Gymnasium Bemerode ab dem Schuljahr 2027/28

Fachbereich Personal und Organisation
Bereich Rats- und Bezirksangelegenheiten
20. NOV. 2025
18.60 900

Antrag, den in der DS 0951/2025 formulierten Antrag wie folgt zu ändern:

Antrag
zu beschließen,

~~das Gymnasium Bemerode~~ am Interims-Schulstandort Göttinger ~~Straße ab dem~~ Schuljahr 2027/28 *ein als Schulversuch angelegtes* Gymnasium mit vier fünften Klassen zu starten und bis *zur 8. Klasse* ~~Fertigstellung des endgültigen Schulgebäudes (Am Sandberge, Bemerode)~~ hochwachsen zu lassen. *Besonderes Merkmal dieses Gymnasiums wäre, dass es nur für vier Jahrgänge (5-8) vorgesehen ist, und seine Schülerinnen und Schüler (SuS) nach der 8. Klasse ein anderes Gymnasium im Stadtgebiet nach den dann verfügbaren Plätzen und ihren persönlichen Wünschen wählen.*

Gleichzeitig wird beantragt, das 18. Gymnasium zum frühestmöglichen Zeitpunkt in Nähe des vorgesehenen Standortes am Sandberge mit einer Modulanlage für vier 5. Klassen zu eröffnen, um die weiteren notwendigen gymnasialen Schulplätze in dem Teil der Stadt zu schaffen, wo sie seit Jahren fehlen.

Begründung:
Seit Jahren wird dem Schulplatzbedarf an Gymnasien in Jahrgang 5 mit schulorganisatorischen Maßnahmen (zusätzliche Züge an den Gymnasien und Ausnahme-Klassenfrequenzen von 31 SuS) begegnet, was die Gymnasien (und auch die SuS an diesen Gymnasien) bereits jetzt an die Grenze ihrer Belastbarkeit und teilweise darüber hinaus bringt. Dies erschwert zudem den Start für alle Kinder an den Gymnasien deutlich.

Gemäß des aktuellen Schulentwicklungsplanes (SEP) werden in den nächsten drei Jahren jährlich neun (und auch danach noch mehrere) zusätzliche Klassen in Jahrgang 5 benötigt. Es ist daher zwingend notwendig, neue gymnasiale Schulplätze zu schaffen, insbesondere, weil die Gymnasien in den letzten drei Jahren bereits 17 zusätzliche Klassen eingerichtet haben. Diese Zahlen zeigen, dass die vier am Interims-Schulstandort Göttinger Straße geplanten Klassen dringend benötigt werden, und trotzdem noch weniger als die Hälfte des Fehlbedarfs abdecken können.

Das in der DS 0951/2025 formulierte Vorhaben, das am Interims-Schulstandort Göttinger Straße hochwachsende Gymnasium als das 12 km weit entfernt, geplante 18. Gymnasium zu betrachten, besorgt und stößt trotz vieler Gespräche weiterhin stadtweit auf Unverständnis und somit wenig Zustimmung.

Um diesem Unverständnis zu begegnen, wird vorgeschlagen, die benötigten (und bis zum Schuljahr 2027/28 realisierbaren) Schulplätze mit dem hier als Schulversuch beantragten "Gymnasium bis Klasse 8" zu schaffen, ohne sie einem Stadtteil durch die Benennung des Gymnasiums zuzuordnen. Ein „Gymnasium bis Klasse 8“ würde helfen den gymnasialen Schulplatzbedarf in den unteren Jahrgängen teilweise zu befriedigen, da dort die Plätze fehlen und ab Klasse 9 üblicherweise genügend Schulplätze an den Gymnasien Hannovers verfügbar sind.

Doch erst die gleichermaßen notwendige und im Idealfall gleichzeitige Bereitstellung weiterer

Schulplätze über eine Modulanlage auf einen der bereits geprüften Plätze in Bemerode trüge dazu bei, den gymnasialen Schulplatzbedarf so weit zu decken, dass zumindest acht der nach SEP neun nötigen 5. Klassen eingerichtet werden könnten.

Diese wären für Hannover und speziell für die Familien in Bemerode und Umgebung eine spürbare und längst überfällige Entlastung vor Ort und würde auch die erfahrungsgemäß zu befürchtenden Bauverzögerungen des neuen Gymnasiums in Bemerode abfangen.

Die Lösung schafft Schulplätze und ermöglicht den Familien eine ordentliche Wahl zu treffen, um den Engpass gymnasialer Plätze in Hannover bei Schulübergang geordnet zu überbrücken.

Hannover / 17.11.2025

Dr. Sonja-Memenga-Nicksch

Ralf Popp